

Kerner, Justinus: Dies war aus alter Zeit ein Weib (1824)

1 Dies war aus alter Zeit ein Weib,
2 Doch jetzt noch gibt es Frauen,
3 Frauen, die emsig ihren Leib,
4 Doch faul den Geist bebauen.
5 Wie werdet, Eitle, ihr einmal
6 Nach dem Tod aus Spiegeln blicken!
7 In des aufgeblasenen Rocks Skandal,
8 Den Putzhut in dem Rücken.
9 Um euren Arm den Firlefanzen
10 Von Spitzen, – Gott, welch Schauer!
11 Beginnet ihr den Totentanz
12 So um die Kirchhofmauer.
13 Die Männer, die in gleichem Wahn
14 Mit euch, ihr Eitlen, stecken,
15 Mittanzen als Gerippe dann
16 In ihren läpp'schen Fräcken,
17 Angströhren, daß sich Gott erbarm'!
18 Auf ihren Köpfen tragend,
19 Oder Klapphüte unterm Arm,
20 Komplimentenräder schlagend.
21 Stellt euch einmal die Engel vor
22 In Hüten lächerlich putzig,
23 Wie jetzt sie sind bei euch im Flor,
24 Im Nacken sitzend stutzig.
25 Seht sie in des Ballonrocks Schmach,
26 Wie euch, o Schauer! wallen,
27 Gewiß, ihr würdet sagen: ach!
28 Wie tief sind
29 Ihr Frauen, die ihr die Eitelkeit
30 Durch Demut überwunden,
31 Euer Kopfputz sei ein Tüchlein breit,
32 Um die blanke Stirn gebunden.
33 Umhüllen möge euren Leib

34 Ein weißes Kleid von Linnen,
35 Das könnt ihr selbst zum Zeitvertreib
36 Euch mit den Töchtern spinnen.
37 Die Seele bleibt, auf
38 Ihr Fraun, der Leib ist flüchtig;
39 Doch mancher, ach! ist ihre Haut
40 Mehr als die Seele wichtig.
41 Die Seele, noch so schön umhüllt,
42 Ist's eine wüste Seele,
43 Die blicket einst als Schreckensbild
44 Aus dem Spiegel ohne Fehle.
45 Ihr aber, deren Seele licht,
46 Demüt'ge, fromme Frauen!
47 Ihr werdet nach dem Tode nicht
48 Aus ird'schen Spiegeln schauen.
49 Ihr schwebet aus der Erde Nacht
50 Empor zur Himmelsklarheit,
51 Schaut, was ihr hier geglaubt, gedacht,
52 Im Spiegel ew'ger Wahrheit.

(Textopus: Dies war aus alter Zeit ein Weib. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/41158>)